

Die Zeit ist reif für eine nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft



MARLEHN THIEME Vorsitzende des Rats für Nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesregierung, Berlin

Eine neue Sicht auf die Risiken, mit denen Anleger und Finanzwirtschaft konfrontiert sind, ist erforderlich. Dabei ist eine verstärkte Regulierung in Verbindung mit höherer Eigenkapitalunterlegung nur der halbe Weg. Notwendiger denn je ist eine Governance, die es ermöglicht, globale Probleme wie Klimawandel, demografische Entwicklung oder Menschenrechte als Risikofaktoren zu integrieren.

Neue Strukturen und Analysesysteme

Es ist nicht ausreichend, wenn die Anleger gute Absichten haben. Notwendig sind auch entsprechende Strukturen, damit nachhaltiges Investieren zum Mainstream wird und die Finanzwirtschaft ihrer Transformationsaufgabe gerecht wird. Es fehlen gute, belastbare und vergleichbare Informationen. Wir brauchen Standards, die geeignet sind, Informationen in dieser Qualität zu liefern. Und dazu brauchen wir eine Verankerung und Institutionalisierung der Nachhaltigkeit, nicht durch eine höhere Dichte der Regulierung, sondern durch eine bessere, entschlackte, andere Regulierung. Wenn Risiken und Chancen früh erkannt und in das Kerngeschäft und Prozesse integriert werden, kann die Finanzwelt von neuen Produkten profitieren, zusätzliche Märkte und Zielgruppen erschließen und damit

das immer noch fehlende Vertrauen zurückgewinnen.

Die mit der CSR-Richtlinie vor der Verabschiedung stehende Berichtspflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen betrifft insbesondere die Finanzindustrie und Versicherungswirtschaft als Schlüsselbranchen. In der EU sollen hiermit die Voraussetzungen geschaffen werden, den Wettbewerb in Richtung Nachhaltigkeit auszuformen.

Gewinner werden die Unternehmen sein, die es heute schon verstehen, Herausforderungen der Nachhaltigkeit proaktiv zu managen.

Informationen besser aufbereiten

In der digitalisierten Wirtschaft kommt es vor allem darauf an, zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, auf globaler Ebene anständig mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern in den Wertschöpfungsketten umzugehen, Umweltbelastungen und Rohstoffeinsatz zu vermindern sowie gesellschaftlich größtmöglichen Nutzen zu stiften. Doch wo sind die Risikomanagementsysteme im Finanzmarkt, die diese Faktoren über die bisherigen Finanzkennzahlen integrieren? Es kommt mehr denn je darauf an, eine Meinungsbildung auf Basis verlässlicher Informationsquellen zu ermöglichen – und das zu vernünftigen Kosten.

Leitfragen, die helfen, die Zukunftsfähigkeit und Integrität eines Unternehmens unter die Lupe zu nehmen, bietet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex an. Er ist ein Referenzrahmen, der für alle Unternehmungen gleichermaßen gültig ist. Er definiert, was wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln sind, und bietet standardisierte Informationen, die leicht zugänglich sind und mit denen auch am Finanzmarkt gearbeitet werden kann.

Die öffentliche Hand als Vorreiter

Als Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung fordere ich eine Investitionsoffensive in nachhaltige Anlageprodukte, angefangen dort, wo es besonders wichtig ist und naheliegt, z. B. bei staatlichen Finanzanlagen und Pensionskassen. Hier spielt Nachhaltigkeit bisher keine Rolle. Anlagestrategien von Pensionskassen und öffentlichen Investoren müssen neben ökonomischen auch soziale und ökologische Belange beachten und darüber Rechenschaft ablegen. Dies ist das Gebot einer glaubwürdigen Nachhaltigkeitspolitik. Der Bund entwickelt damit den Markt für nachhaltige Finanzanlagen weiter.

Wollen wir als Gesellschaft und Wirtschaft die Herausforderungen globalen Wirtschaftens sowie von Umwelt- und Klimaproblemen bewältigen, müssen sich Unternehmen mit den eigenen Nachhaltigkeitsleistungen, mit Zielkonflikten und mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzen – das gilt gleichfalls für Unternehmen in der Finanzwirtschaft.

»Nie standen die Chancen besser für Nachhaltigkeit als differenzierender Wettbewerbsfaktor.«

inhalt #01/2017



kommentare

MARLEHN THIEME Rat für Nachhaltige Entwicklung der dt. Bundesregierung
HANS-JÖRG NAUMER Allianz Global Investors

artikel

**BVK: Implementierungsoptionen von ESG
in die institutionelle Kapitalanlage**

ANDRÉ HEIMRICH, ANDREAS HALLERMEIER Bayerische Versorgungskammer

**ESG-Bewertung von Unternehmen –
Beschleuniger einer nachhaltigeren Wirtschaftsordnung**

ANDREAS FEINER Arabesque Partners, **MARK HOFF** ERM

**Bedeutung des UN Global Compact
für institutionelle Investoren**

GEORG KELL Arabesque Partners UN Global Compact

Klimafreundliche Investitionsstrategien und Performance

DR. MAXIMILIAN HORSTER South Pole Group

Transparenz durch Regulierung: die CSR-Richtlinie

MARTIN G. VIEHÖVER KPMG AG

MSCI: Materialität bei der Bewertung von ESG-Risiken

ARNE PHILIPP KLUG, DANIEL R. SAILER MSCI

perspektiven

DR. KLAUS GABRIEL CRIC e.V.

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolut|impact #01/2017 als kostenloses Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
0049 (0)40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

* Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail